

aerodurit[®] SANIER-ENTFEUCHTUNGSPUTZ EP 2010

Mineralischer Sanierputz zur dauerhaften Problemlösung der Feuchtigkeit, Salzbelastung und Schimmelbildung. Ein Werks-trockenmörtel für feuchte und salzbelastete Untergründe, Nassräume, erdberührten Gebäudebereiche nach DIN 18557, ehemaliger Mörtelgruppe P II nach DIN 18550 V 2005 04/ DIN EN 998-1, Mörtelgruppe CS II, EN 998-1).

INHALTSSTOFFE

Ausgesuchte Kalksteinbruchsande 0 - 1,8 mm, hochwertiger Portlandzement, Kalkhydrat, anorganischer aerodurit[®] Zusatz

EINZIGARTIGE EIGENSCHAFTEN

nicht hydrophobiert, beinhaltet keine synthetische Chemie, hoch diffusionsoffen, hohe Salzresistenz, wasserabweisend, Frost-Tau resistent, keine Standzeiten zwischen Putzlagen, homogene Putzstruktur (nur ein Material für den gesamten Putz-aufbau), kein Schwinden und Kriechen, sehr gute maschinelle und manuelle Verarbeitung, hohe Tagesleistung

ANWENDUNGSBEREICH

aerodurit[®] EP 2010 bietet vielseitige Anwendungsmöglichkeiten und erfüllt hohe Anforderungen.

Altbauten: Im Feuchtigkeitsbereich, zur permanenten Mauerentfeuchtung (Kellersanierung ohne teure Trocknungsmaßnahmen) als Außen- und Innenputz, für Lagerräume, Stollen, Kirchen, Stadtmauer, etc. Als Sockelputz, Mauermörtel, Reparaturmörtel, unter Fliesen, für Rohrverlegung, Schachtverputz, Gartenmauern.

Neubauten: Als vorbeugende Maßnahme bei hoher Beanspruchung durch Raumklima oder Witterung. Bedingt anwendbar bei Einwirkung von Druckwasser auf den Frischmörtel. In erhärtetem Zustand ist der Entfeuchtungsputz resistent gegen hydrostatischen Druck.

TECHNISCHE DATEN

Druckfestigkeit EN 1015 Klasse C II	5,0 N/mm ²
Biegezugfestigkeit:	ca. 2,5 – 3,5 N/ mm ² -
Wasserdampfdiffusionswiderstand:	μ = 13
Luftporengehalt des Frischmörtels	ca. 29 %
Porosität:	ca. 45%
Korngröße:	0-1,8 mm
Haftzugfestigkeit EN 1015-12	≥0,6 N/mm ² *
Wärmeleitfähigkeit (Tabellenwerte nach EN 1745: Lambda 10 dry)	≤0,43 W/(m.K) für P= 50%, ≤0,49 W/(m.K) für P=90%
Wasseraufnahme EN 1015-18	(W=0,06 kg/m ² x h 0,5)

ANMACHWASSER

Der Wasseranspruch ist bei EP 2010 sehr gering. Anfänglich steifer Putz wird während des Mischprozesses langsam flüssiger. Die erforderliche MINDESTDICKE von ≥ 2 cm nicht unterschreiten. (siehe PUTZDICKE) Der Trockenmörtel wird mit Quirl, Freifall- oder Zwangsmischer angemischt. MISCHZEIT: ca. 3 - 4 Minuten, bis Luftblasen sichtbar werden. Nicht übermischen!

VERARBEITUNGSZEIT

30 - 60 Min. nach Anmischen. Quirl schräg halten, ausreichend durchmengen. Ganze Gebinde anmischen und sofort verarbeiten.

KONSISTENZ

Konsistenz: plastisch. PRAXISTIPP Konsistenzprüfung: „Wenn Sie mit der Kelle den angemischten Putz schneiden, muss der Putz stehen!“.

UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Vorhandenen Altputz bis mindestens 80 cm über die Feuchtigkeitsgrenze bzw. Ausblühungszone hinaus abschlagen. Mürbe Mauerwerksfugen sind möglichst bis 20 mm tief freizulegen und mit EP 2010 wieder zu verfüllen. Staub und lose Teile gründlich entfernen. Größere

Vertiefungen und breitere Fugen vor dem eigentlichen Putzauftrag mit EP 2010 auswerfen und gut aufräuen. Sinterschichten entfernen. Anschließend aerodurit[®] EP 2010 als Spritzbewurf volldeckend aufbringen. Zum Profilausgleich bei stark zerklüfteter Maueroberfläche wird ein Verbandeln bzw. Auswerfen von Löchern, Unebenheiten und evtl. fehlender Bausteine erforderlich (manuell oder maschinell).

AUSGLEICHSCHICHT

Bei horizontal- und vertikal unebenen Wänden sollte eine Ausgleichsschicht aufgebracht werden, um Spannungsrisse durch unterschiedliche Putzstärken zu vermeiden

VORSPRITZ / SPRITZBEWURF

Mit dem gleichen Material von Hand oder maschinell, generell flächendeckend und warzenförmig. (Sinterschichten entfernen, auch bei Spritzbewurf/Vorspritz!) Die Standzeit beträgt ca. 12h. Weiterer Putzaufbau erfolgt wiederum mit demselben Material (aerodurit[®] Entfeuchtungsputz EP 2010)

WICHTIGER HINWEISE ZUR VERARBEITUNG

Den Putz ansatzfrei und kräftig anwerfen und mit der Kartätsche ebenflächig abziehen. Einlagiger Putzauftrag ist möglich. Weitere Aufbaumöglichkeit: In zwei Lagen, nass in nass. Die erste und zweite Putzlage wird mit aerodurit[®] Sanier-Entfeuchtungsputz EP 2010 „nass in nass“ hergestellt. Putzoberfläche mit feuchtem Schwamm, nicht mit tiefend nassem Schwamm filzen. PRAXISTIPP: Gefahr der Bindemittelanreicherung und folgend Gefahr von Oberflächenrisen. Sinterschichten unbedingt vermeiden. Zwischen den Putzlagen immer gut vornässen. Optimale Entfeuchtungswirkung bei der geforderten Gesamtputzdicke von ca. 25 mm.

VERARBEITUNG

EIN MATERIAL FÜR ALLE ARBEITSSCHRITTE

Gesamter Putzaufbau erfolgt mit einem Material. Für alle Vorarbeiten, Vorspritz/Spritzbewurf und Putzaufbau wird das gleiche Material verwendet. aerodurit[®] Sanier-Entfeuchtungsputze haben keine Standzeiten für aufgebrauchte Putzlagen. Daher können kleinere und mittelgroße Putzflächen in 3– 4 Werkstagen fertiggestellt werden.

HANDVERARBEITUNG

Etwa 5,5 l sauberes Wasser je Gebinde Trockenmörtel vorlegen und mit Elektroquirl mischen bis der Mörtel plastisch angerührt ist und die Luftblasen sichtbar werden. (Mittlere Umdrehung ca. 2-3 Minuten) Nicht übermischen. Nur so viel Mörtel anmischen, wie innerhalb von 1 Stunde verarbeitet werden kann. aerodurit[®] Sanier-Entfeuchtungsputz EP 2010 kann bis 2 cm in einer Lage aufgebracht werden. Nach 45 - 60 Min. Standzeit (Abbinden und Porenstabilisierung) können die Putzlagen nach Überprüfung der Filzfähigkeit (Fingerdruckprobe!) wie üblich bearbeitet werden, z. B. verreiben, filzen, „wascheln“, Besenstruktur, etc.... Wird in 2 Lagen aufgetragen, ist die Oberfläche abzuziehen, wenn sie mattfeucht geworden ist, und dabei gut aufzurauen. Wird zu früh abgezogen, besteht die Gefahr einer Sinterhautbildung, die auf den nachfolgenden Putzauftrag haftungsmindernd wirkt. Vor Aufbringung der nachfolgenden Putzlage muss die letzte Lage gut aufgeraut, von Sinterschichten befreit und je nach Saugfähigkeit des Untergrundes gut vorgehästet sein. Auch bereits feuchte Untergründe gut nässen, gegeben falls nachnässen. Der Putz darf niemals auf trockenen Untergründen aufgetragen werden. (keine Haftung!) Ist der Auftrag eines Feinputzes* oder Edelputzes* als Oberputz vorgesehen, so ist die Oberfläche des Sanier-Entfeuchtungsputzes waagrecht aufzuziehen und aufzurauen. Vor dem

Oberputzauftrag soll die Oberfläche intensiv vorgehästet werden. In Innenräumen ist darauf zu achten, dass die Luftfeuchtigkeit während der Entfeuchtungsphase unter 65 % gehalten wird. Dies ist durch regelmäßiges Lüften oder ähnliche Maßnahmen zu erreichen. Ein zu schnelles/starkes Austrocknen = Anmachwasserentzug (z. B. durch Bautrockner) kann zu Spannungsrissen führen. Im schlimmsten Fall „brennt der Putz auf“.

*Auf aerodurit[®] Sanier-Entfeuchtungsputze dürfen nur systemkonforme Oberputze, wie aerodurit[®] Oberfeinputz EP2015, Scheibenputz SSP1070, Besenstrukturputz SBS1065, etc. aufgebracht werden.

PUTZDICKE

Generell: 25 mm. Bei vertikal oder horizontal unebenen Wänden durchschnittliche **25 mm Putzdicke unbedingt einhalten**

PUTZTRÄGER GEWEBEEINSATZ nach DIN 18550-2

Nach DIN EN 13914-1. Zusätzlich gilt:

Beim Verputzen von gerissenen Putzgründen (z. B. Altbau) sind spezielle Maßnahmen notwendig, wie z. B. Armierung des Putzes, Unterkonstruktionen, Putzträger. (Empfehlung: Im letzten Putzdrittel Armierungsgewebe einsetzen)

MASCHINELLE VERARBEITUNG

aerodurit[®] Sanier- Entfeuchtungsputz 2010 kann bei richtiger Einstellung mit allen Putzmaschinen verarbeitet werden. [BEACHTEN]: Verminderter Wasserbedarf auch bei maschineller Verarbeitung. Beim Verarbeiten mit Putzmaschinen empfehlen wir PFT G4 / PFT G5: Schnecke & Mantel D6 – 3 (Standard) | Einspritzdüse (oben) | Schlauch Ø 35mm, max. 13,5lfm + Schlauch Ø 25mm, max. 5lfm oder Schlauch Ø 25mm, max. 10 – 15lfm. | Spritzdüse 14mm | Vor Anfahren auf ausreichende Innenschlauchschrägung achten, z.B. Zementschlämme | Hotline +49 (0) 9323 / 31 760 | [www.pft.de]. Bei Verarbeitungspausen (> 20min.) sind Maschine und Schläuche leer zu fahren.

FARBE - BESCHICHTUNG

Bitte achten Sie darauf, dass die hohe Diffusionsfähigkeit des Sanier-Entfeuchtungsputzes nicht durch dampfsperrende Anstriche oder Beschichtungen eingeschränkt wird. **Wir empfehlen Silikatfarbe**, insbesondere aerodurit[®] SO-LAMENT Klima-Silikat-Farbanstriche.

LAGERUNG

Trocken, möglichst auf Holzrosten lagern, gegen Feuchtigkeit schützen. Lagerdauer von ca. 12 Monaten nicht überschreiten.

Die Angaben dieser technischen Information beruhen auf bewährten Erfahrungen. Eine Verbindlichkeit für die allgemeine Gültigkeit der einzelnen Daten und Empfehlungen muss jedoch aufgrund der unterschiedlichen Verarbeitungsvoraussetzungen ausgeschlossen werden, da Anwendung und Verarbeitungsmethoden außerhalb unseres Einflusses liegen. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Die Werte der Eigen- und Fremdüberwachung können auf der Baustelle durch die Verarbeitungsweise, der Intensität des Aufmischens, der Maschinenteknik, dem Saugverhalten des Untergrundes, der Auftragsstärke, klimatischen Umgebungseinflüsse und des Alters Abweichungen aufweisen (Vgl. Forschungsgemeinschaft Kalk und Mörtel, Bericht in Normung, Praxis und Theorie vom 26. Aachener Baustofftag). Stand 10/2018